

# Deutliche Mehrheit für Ja

## Bürgerentscheid in Wutha-Farnroda

VON PETER ROSSBACH

**WUTHA-FARNRODA.** „Das Volk hat entschieden und hat mit diesem überdeutlichen Votum den Gemeinderatbeschluss vom November aufgehoben“: Eine gewisse Freude kann Bürgermeister Torsten Gieß nicht verhehlen, angesichts des klaren Ausgangs des Bürgerentscheides in der Gemeinde Wutha-Farnroda. Von den 5341 Stimmberechtigten beim gestrigen Bürgerentscheid gaben 3045 ihre Stimme ab. 2002 davon votierten mit „Ja“, das sind 66,8 Prozent. 995 stimmten mit „Nein“, das sind 33,2 Prozent. Die übrigen knapp 50 Stimmen waren ungültig.

Die Bürger waren gefragt worden, ob der Ratsbeschluss aus dem November zur Frage, ob die B 19n von Wilhelmsthal nach Wutha und die Umfahrung der



Dieser plakativen Wahlempfehlung zum Bürgerentscheid folgte die Mehrheit der Wähler in Wutha-Farnroda. Foto: Sascha Willms

B 88 auf positive Resonanz des Rates stößt oder nicht aufgehoben werden soll.

Damals hatte Gieß eine negative Stellungnahme der Gemeinde zu den Bauvorhaben in den Rats als Entwurf eingebracht,

dieser war dann aber vom Rat verworfen worden. Stattdessen hatte der Rat einer positiven Stellungnahme zum Raumordnungsverfahren für diese Bauvorhaben zugestimmt. „Mit dem Ergebnis des Bürgerentscheides

hat haben die Bürger meine Politik in dieser Frage bestätigt“, so Gieß. Er werde seine damalige Stellungnahme nun erneut dem Gemeinderat vorlegen.

Das Ergebnis war deutlich und gültig. Denn: Bei einem solchen Bürgerentscheid müssen mindestens 20 Prozent der Stimmberechtigten das Anliegen unterstützen, um es zum Erfolg zu führen.

Diese Hürde hat der Bürgerentscheid geschafft. Bei einer Wahlbeteiligung von über 50 Prozent lag der Anteil der „Ja“-Stimmen allein in von der Verlegung der B19 besonders betroffenen Mosbach bei über 80 Prozent.

Insgesamt aber waren es eben jene 66,8 Prozent, die dafür stimmten, den positiven Beschluss für die Bauvorhaben im Gemeinderat aufzuheben.

TLZ 22.9.2014 Peter Rossbach



In der Gemeinde Wutha-Farnroda hatten die Wähler nicht nur zur Landtagswahl ihre Kreuze zu machen, sondern auch noch für den Bürgerentscheid. Foto: Sascha Willms